

Memeler Dampfboot.

L

No. 1.

Blp 631

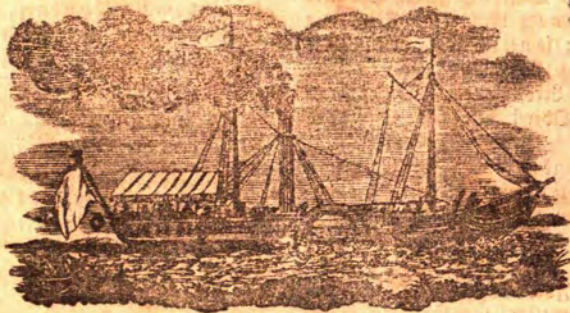
1857.

Freitag.

den 2. Januar.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 3., Abends 7 Uhr, bei Mücke sen. General-Versammlung der Ressource „Neptun.“ Den 5., Nachm. 2 Uhr, in Lipper's Hotel Fortsetzung der Auktion des Farreyschen Puhlagers.

Das Glück kommt im Schlafe.

(Fortsetzung.)

Erst die Stimme dieses Herrn ließ mich erkennen, daß es mein alter Freund Frig v. Heimbach war; an seinem Außern so überaus vornehmen und civilisirten Menschen hätte ich den ehemaligen flotten Studenten nicht wieder erkannt, als der er mir noch im Gedächtnis schwebte. Ich trat ihm entgegen und alle Zweifel schwanden in der leidenschaftlichen Umarmung, womit er mich bewillkommte und begrüßte.

Sobald der erste Sturm gegenseitiger Freude vorüber war, bedankte ich mich bei dem gefälligen Bahnmeister, überantwortete mein leichtes Gepäck dem darob erstaunten Jäger meines Freundes und setzte mich neben diesen in den Wagen. Die Pferde flogen im schärfsten Trab mit uns die Straße entlang, in die Berge hinein, und noch war keine Stunde vergangen, so erreichten wir ein hübsches Parkthor und fuhren durch dasselbe nach einem reizenden Landhause, welches auf dem Unterbau einer alten Burg stand und an deren noch ziemlich wohlhaltenen Thurm und Mauerreste sich anlehnte. Ein Diener in Livree führte mich ein auf Zimmer, das in einem Seitenflügel des Wohngebäudes lag, welcher mit dem alten Thurm zusammenhing und aus einem Theil der alten Burgräume bestand, die einen neuen Einbau erhalten hatten. Aus den gothischen Fenstern meines Zimmers schweifte mein Auge hinaus in die herrlichste Landschaft, in welcher ich einige der schönsten Jahre meiner Jugend verlebt hatte; mein Auge sog in vollen Zügen die glorreiche Schönheit dieser unvergleichlichen Gegend ein, wo sich im Hintergrunde der Rhein wie eine Silberschlange durch dieses Land der Freude wand, wie die alten Minnesänger dieses Gelände genannt hatten.

Hierauf ward ich der Frau Baronin vorgestellt, von deren Anmuth mir Frig nicht zuviel gesagt hatte und die mich mit einer Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit empfing, als ob ich ein Vetter oder naher Verwandter der Familie wäre. Mir war unbeschreiblich wohl zu Muthe; ich fühlte mich ganz wie zu Hause. Das Diner war ausgezeichnet;

der Sillery glänzte in reiner Krystalhelle; der Steineberger hat die rechte Bernsteinfarbe und vor Allem waren der Kaffee und der Taback, die man uns nach dem Essen in einem allerliebsten kleinen Rauchsalon servirte, dessen Wände mit einer höchst zahlreichen phantastischen Sammlung von Tabackspfeifen aller Zeiten und Nationen bedeckt waren, — so trefflich als sie ein Sterblicher nur wünschen konnte. — In der That, dachte ich, als ich am späten Abend noch wachend in meinem Bette lag, — Frig muß auf irgend eine geheimnißvolle wunderbare Weise Aladin's Wunderlampe oder Fortunats Wunschhütchen und Börse oder irgend eine andere kunstreiche Maschine der Märchenwelt, um dürres Laub in Goldstücke zu verwandeln, entdeckt haben, deren Kenntniß der heutigen praktischen Menschheit abhanden gekommen ist.

Es lag etwas Räthselhaftes, Feenartiges, Uebernatürliches in dem Reichthum, welchen mein Freund besaß; und hätte ich am andern Morgen beim Erwachen entdeckt, daß das Schloß in Luft zerflossen wäre, und hätte ich mich als Bewohner eines einsamen Häuschens mitten im Walde wiedergefunden, als Gast meines Freundes, des Förster Frig und seines hübschen Weibchens, der Försterin Bertha im apfelgrünen Spencer, so würde ich mich am Ende gar nicht sonderlich darüber gewundert haben. Ja ich glaube eher, ich habe im Traume etwas Derartiges gefürchtet und mich beim Erwachen ein wenig darüber geärgert, daß ich nicht über Nacht irgend ein kleines Wunder erlebt habe! Zu besserem Verständniß meiner Verwunderung muß ich nämlich hier nachholen, daß meines Freundes frühere Lebensumstände und Weltstellung mich zur größten Ueberraschung über den Schicksalswechsel berechtigten, welcher ihn inzwischen betroffen zu haben schien.

Frig war der Sohn eines armen Stabsoffiziers, welcher die Feldzüge unter Napoleon, namentlich aber den Russischen unter dem berühmten Prinzen Emil von Hessen mitgemacht und nur durch die größte Sparsamkeit und Entsamung die Mittel aufgebracht hatte, seinen Sohn auf die Universität zu schicken, wo wir Beide mit einander bekannt geworden waren.

Allein es war schon bei der Mutter Natur beschlossen gewesen, daß mein Freund Frig niemals den juristischen Doctorhut erringen sollte. Er hatte zu wenig Siskfleisch für einen Deutschen Juristen. Und so kam es denn, daß Frig sich lieber kopfsüßer in den wildesten Strudel des Studentenlebens stürzte und nachdem er einige Semester

Handwritten stamp: "L. 69960" and other illegible text.

LTSP Valet. Republikins Biblioteka

L. 69960

lang die Vorlesungen „geschwänzt“, sich ein paar Dugend Mal auf der Hirschgasse gepaukt und auf der Mensur wie auf der Kniege einen großen Ruf erworben hatte, eines Tages von einem hochweisen akademischen Senat relegirt wurde, worauf ihm sein tiefbetrübler Vater nur mit Mühe eine Stelle als Cadett in einem Oesterreichischen Kavallerie-Regiment verschaffte. Aber auch hier ward Fritz, wie überall, der allgemeine Liebling; seine schmutze Persönlichkeit und seine Herzensgüte, sein Geist und seine köstliche Laune machten ihn bald zum Liebling der Damen und zum Stolz seines Corps; sein Oberst beförderte ihn rasch und zeichnete ihn überall aus. Bravo vor dem Feinde, pünktlich im Dienste, aß, trank, tanzte, spielte er und machte sich gute Tage wie ein leichtsinniger, nur dem Augenblick lebender Soldat, und gerieth am Ende in Schulden. (Fortsetzung folg.)

.* Nach den neuesten Forschungen der Gelehrten soll unser Weihnachtsbaum eigentlich aus Egypten stammen. Jeden Monat treibt die Palme einen Schwöbling, mit dem zwölften hat das Jahr seinen Kreislauf vollendet, die Palme stand in ihrem schönsten Schmuck, das Symbol des vollendeten Jahres. Man feierte nun vom 25. December bis 6. Januar das Geburtsfest der Sonne und verzehrte an den Abenden die Palmbäume mit brennenden Lichtern. Dieß soll bei den Römern in den Saturnalien Nachahmung gefunden haben, die Palmen wurden durch Pinien und Tannen ersetzt, die man zu Ehren Saturns mit Lichtern schmückte und wobei man sich Geschenke machte. Die Christen feierten statt der Saturnalien das Geburtsfest Christi, behielten aber die heidnischen Sitten als passende Sinnbilder bei und so ist der Lichterbaum mit seinen Spenden und Liebesgaben zu uns nach Deutschland gekommen und hat sich da fest eingebürgert.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Januar: „Deborah“, Volksschauspiel in 5 Akten von Mosenthal

Dienstag, den 6. Januar: „Appel contra Schwiegersohn“, oder: „Eine Ehe mit Hindernissen“. Pöffe mit Gesang in 3 Akten von A. Bahn, Musik von Conrad.

(Inserat) Wie kommt es, daß die Theaterdirection die Preise der Plätze (Logen 15 Sgr. und so fort) auf ein Mal erhöht? Ist es derselben bei diesen schlechten Zeiten am zahlreichen Besuch gelegen, so müßten die Preise doch eher erniedrigt werden. Die Direction thäte sehr gut, wenn sie diesem Wunsche nachkäme.

Mehrere Theatergänger.

(Inserat) Dem unbekanntem Zusender der Neujahres-Gratulation an meine Frau, welche dadurch völlig mystifizirt ist, diene zur Nachricht, daß ich Alles anwenden werde, um seinen wahren Namen zu erfahren. Das Weitere wird dann folgen. J. G.

(Inserat) Na, wenn das neue Jahr so wird, wie es mit dem Wetter angefangen, dann wird es wohl ein — saules Jahr werden. F.

Anzeigen.

Sonabend, den 10. Januar, Nachm. 3 Uhr,
**Versammlung des
 landwirthschaftlichen Vereins**
 in *British Hôtel.*

Für die Wittwe Lehmann sind in der Buchdruckerei des Dampfboots ferner eingekommen: 11) J. J. C. 2 Thlr., 12) J. B. 15 Sgr. 13) Ungen. 10 Sgr.

Der Gesangverein

beginnt mit **Montag, den 12. Januar**, Abends 8 Uhr, seine regelmäßigen Uebungen.

H. Edel.

Alle, welche auf Grund bescheinigter Rechnungen noch Ansprüche an die Baukasse der hiesigen Littb. Kirche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, Behufs Rechnungslegung die qu. Rechnungen bei dem Pred. Schrader bis zum **7. Januar 1857** aufzugeben
 Der Gemeinde-Kirchenrath von Littb. Memel.

Sonabend, den 3. Januar 1857,
 Abends 7 Uhr,

**General-Versammlung
 der Ressource „Neptun“**
 im Locale des Herrn Nüske sen.
 Der Vorstand.

Verein Concondia.

Mittwoch, den 7. Januar, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung.
 Die Bosther.

Auktions-Anzeigen.



Dienstag, den 6. Januar 1857,
 Nachmittag 3 Uhr, sollen auf dem Beerbohm'schen Platz (Schmelz)

ca. 200 Stück tannene 1. und 2. Mittel-Balken,

die sich besonders zu Bauten eignen, in getheilten Posten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebensst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Im Auftrage des Herrn Zimmer-Meister F. Lehr soll den **7. Januar 1857, Nachmittags 3 Uhr,**

der am alten Ballastplatz, unweit des Winterhafens, unter No. 1. belegene Bauplatz (neben dem neuen Speicher des Herrn P. D. Möller.)

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebensst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Donnerstag, den 8. Januar 1857,
 Vormittags 10 Uhr, sollen im Auftrage von Lloyd's Agenten im hiesigen Königl. Packhofe lagernde, als havarirt zurückgesetzte

No. 42. 136 Päck	ungebleichtes	} Baumwollen-Garn
11	: gebleichtes	
No. 44. 170	: ungebleichtes	
19	: gebleichtes	

676 Groß Stahlfedern
 an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden.

C. H. Frobeen, Mäkler.



Montag, den 5. Januar und folgende Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, in Pipers Hotel

Fortsetzung der Auction

bis zur Beendigung des zur Concurs-Masse der Handlung Ida Barry u. Co. g. h. v. r. d. n. Puz-Waaren Lagers, an- noch bestehend in den verschiedenartigsten Gegenständen. — Am Schluss dieser Auction werden auch Glaschränke, Pa- dentische, Haubenstöcke, Glaskasten, Spiegel, Kommode, Kartons und noch mehrere andere Ladenutensilien vorkom- men, der Tag hiezu aber noch näher angezeigt werden. — Ein zehres Publikum ladet zu dieser Auction ganz er- gebenst ein
der Auctions-Commissarius
Kraus.

Sämmtliche Kalender für 1857

sind vorräthig in der Buchhandlung von
E. H. Mangelsdorf.

Unsere Mehl-Dampfmühle

hat ihre Thätigkeit begonnen und werden alle Sorten Mehl in dem Laden neben dem C. A. Kehl- schen Hause in der Börsenstraße zu Fabrik- preisen verkauft.

Joh. Geo. Schepeler & Co.

Strick-Baumwolle

(sämmtlich Vollgewicht)

als: Extremadures, Englische und Deutsche Strickbaum- wolle (ungebleicht, weiß und couleurt), weiße Englische Rabbbaumwolle bester Qualität, Eisengarn, Zeichengarn, Rollchen-Twist in allen Nummern a 1 und 2 1/2 Sgr.,

Englische Strick-Wolle

in großer Auswahl und in allen Nummern, Bigogne r. offerirt zu den billigsten Preisen

Ferdinand Weiss.

Beste grosse Kohlen,

zur Ofenbeizung, werden aus dem Schiffe „Bertha,“ Capt. Lindt, an unserm Plaze liegend, zu billigen Preisen verkauft.

Theod. Kloss & Co.

Schankutensilien, so wie mehrere Wirth- schaftsfachen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Sehr schönes frisches

reinschmeckendes Schmalz,

8 Sgr. pro Pfund, und Butter a 7 1/2 Thlr. pro Stein, (bei Abnahme von mehreren Steinen noch billiger), offerirt das Victualien-Geschäft von

H. A. Thoren.

1 Mahagoni-Sopha, 1 großer Mahagoni-Spiegel, 1 Dhd. Rohrstäbe, 1 Mahagoni-Kommode, 1 eschener runder Sophasisch, 1 Spieltisch, 2 eschene polirte Sopha- bettstelle mit Matragen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Mein Grundstück, gr. Wasserstraße No. 207., bin ich Willens zu verkaufen. Reflectanten be- lieben das Nähere bei mir zu erfahren.

L. le Coutre.

Die so lange erwarteten

Belztiefel mit Randsohlen,

sowie warmgeütterte Zeugtiefel mit Randsohlen und Sack- besatz sind soeben angekommen.

G. Stoltzke.

Trockenes gesundes Brennholz

in starken Kloben, Tannen und Fichten, verkaufen zu mäs- sigem Preise

Gebr. Glaser.

Recht gutes Bökelfleisch

und gefalzene Dschenzungen sind wieder zu haben bei

H. Butz, Polangenstr.



Von neuestem Facon.

Plüsch- u. Taffethüte von 1 Thlr. 20 Sgr., Atlas- u. Gros de Naples-Hüte von 2 Thlr. 20 Sgr., echte Sammet-Hüte von 4 Thlr., Aufsätze und Haargarnituren von 25 Sgr. ab empfiehl

T. Schwibb.



Gelben und weißen Wachsstock, Laternen- und Wagen-Lichte, Stearin-Lichte

4, 5, 6 und 8 auf Pack offerirt billig

Ferdinand Weiss.

Ein Speiseschaff und ein kleines Sopha auf Federn werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buch- druckerei des Dampfboots.

Eine untere und eine obere Wohnung, jede von 3 aneinanderhängenden heizbaren Zimmern, einer Speisekam- mer, Küche, Keller, Holzgelass, nebst geräumigem Boden- raum und allen wirtschaftlichen Bequemlichkeiten ist von sogleich in meinem Hause zu vermieten. Auch ist daselbst eine kleine Wohnung von einem Zimmer nebst Schlafka- binet an zwei Herren oder Damen, mit auch ohne Mö- bel, von sogleich zu vermieten bei

C. Beyer, Wittwe, Eibauerstraße.

Zunkerstraße No. 287. ist eine obere Wohnung von 2 Stuben, Speisekammer, Küche, Holzgelass un' sonstigen Bequemlichkeiten an eine kleine Familie zu vermieten und von sogleich zu beziehen.

Teschner.

Eine Wohnung von 2 Stuben ist zu vermieten bei

Sørensen, Reisschlägermstr.

Eine möblirte Vorstube ist an Herren zu vermieten und gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei Laden-Locale sind in meinem Hause sofort zu vermieten.

J. Young.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das in der Stadt Remel unter der No. 179. und 182. belegene, dem Bäckermeister Carl Adolph Masch- ning gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 6420 Thlr. 8 Sgr., wovon der Hypotheken-Schein nebst Taxe und

Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 23. Juli 1857, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Assessor Petrenz, subastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 14. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Schmiedemeister Friedrich Schneider in Clausmühlen und die Schmiedewittwe Johanne Emilie Wickstrat, geb. Voelker, haben durch den Vertrag vom 16. December d. J. die Gemeinschaft der Güter und dem Erwerbe in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 18. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Hamann zu Memel ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger bis zum 1. Februar 1857 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. November 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 10. Februar 1857, Vorm. 10 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Kaufschneider, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Bock, Holzendorf und Rechts-Anwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 20. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 24. December 1856, Nachm. 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gasthofbesizers Albert Rabau zu Memel ist der gemeine Konkurs eröffnet. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der hiesige Justizrath Loobe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 8. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. Januar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche

dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 1. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 21. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Fischer im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 1. April 1857 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 18. April 1857, Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Bock, Holzendorf und Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 24. December 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In der A. Poppinga'schen Concurs-Sache ist der Herr Justiz Rath Bock zum definitiven Verwalter bestellt und verpflichtet worden.

Memel, den 27. December 1856.

Königliches Kreisgericht.

Für das städtische Hospital sind von Bäckermeister Herrn Wendt zwei Strigel und von einem Ungenannten ein Thaler eingegangen.

Die Vorsteher.

A. Richter. Wiener. W. Richter.

Mit Bezugnahme auf S. 24. unseres Kommunalsteuer-regulativs werden alle Steuerpflichtigen aufgefordert, der dazu ernannten Commission, welche den 6. und 7. Januar f., Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Stadtverordneten-Saale versammelt sein wird, die erforderlichen Angaben Behufs der Selbstschätzung zu machen.

Memel, den 27. December 1856. Der Magistrat.

Wegen rückständiger Kommunal-Abgaben soll das im Hause Witte, hohe Straße No. 181. befindliche Billard im Termin

den 8. Januar f., Vorm. 11 Uhr,

an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Memel, den 31. Decbr. 1856.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Dethlo	Seefeldt	26/12 ab von Gardif nach Valencia.
Maria	Siedeburg	17/12 in Cronstadt-Pafen geistf.
Emma	Lemke	
Wohlfahrt	Budde	12/12 Bolderaa, 24/12 auf der Südseite der Insel Amak an Grund gerathen.

Kirchenzettel zu Sonntag, den 4. Januar.

In der Lütthausischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
Lütthausische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Solla.
Nachm. Hr. Pred. Saraber.

Im Saale der höheren Mädterschule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsner.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Rehsner.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Redaction, Druck und Verlag von August Erbbe in Memel.